

Workshop zu REACH

Frankfurt. Der BVMed wird gemeinsam mit dem VDGH am 19. April 2007 in Frankfurt einen Workshop mit dem Titel „REACH konkret“ speziell für die Unternehmen der Medizinprodukte- und Diagnostika-Industrie durchführen. Ziel der Veranstaltung ist es, die aus der neuen EU-Chemikaliengesetzgebung resultierenden Pflichten möglichst praxisnah und interaktiv mit den Mitgliedern zu besprechen. Programm und Anmeldung: www.bvmed.de/events/date/bvmed190407.html.

BioMed-Fachtagung

Aachen. Vom 26. bis 29. September 2007 findet in Aachen die Fachtagung „Biomedizinische Technik 2007“ statt. Schwerpunktthemen der Tagung, die zuletzt 750 Teilnehmer hatte, sind: angewandte Medizintechnik; Biomedizinische Technik; Bioengineering. Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE. Mehr: www.bmt2007.de.

Neuer Vivantes-Chef

Berlin. Der 50 Jahre alte Jurist **Joachim Bovelet** übernimmt zum 1. März 2007 den Vorsitz der Berliner Vivantes-Kliniken. Der frühere Geschäftsführer der privaten Klinikette Parcelsus folgt auf **Holger Strehlau-Schwoll**, der nach nur einem Jahr wieder zu den städtischen Kliniken Wiesbaden wechselt.

AXIS-Forschungstiftung fördert Forschung am Bewegungsapparat

Hamburg. Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gründe sind u. a. die demographische Entwicklung oder Bewegungsmangel. Die patientenorientierte Forschung muss diesen Entwicklungen Rechnung tragen. Die AXIS-Forschungstiftung hat sich das Ziel gesetzt, die Forschung auf dem Gebiet der Muskel- und Skeletterkrankungen und -verletzungen zu fördern. Außerdem sollen die Fortbildungsmöglichkeiten für Forscher verbessert werden. Gründer der Stiftung ist **Prof. Dr. Jürgen Bruns** vom Diakonie-Klinikum Hamburg. Der BVMed-Vorstandsvorsitzende **Anton J. Schmidt** ist AXIS-Kuratoriumsmitglied. Mehr Informationen zu Zielen und Projekten sowie Fördermöglichkeiten: www.axis-forschungstiftung.de.

Gesundheitsreform umstritten, aber nicht gefährdet

Berlin. Trotz heftiger Kritik auch aus den eigenen Reihen geht die SPD von einer breiten Zustimmung ihrer Bundestagsfraktion zur Gesundheitsreform aus. Während einige Gesundheitspolitiker der SPD den jüngsten Kompromiss scharf attackierten, sagte Generalsekretär **Hubertus Heil**, das SPD-Präsidium habe „einstimmig“ festgestellt, dass der ausgehandelte Kompromiss tragfähig sei.

Im Hilfsmittelbereich verabschiedete der Gesundheitsausschuss einen Änderungsantrag mit der Konkretisierung, dass bei den Ausschreibungen eine wohnortnahe Versorgung sicherzustellen sei. Zudem seien Ausschreibungen bei Hilfsmitteln, die für die Versicherten individuell angefertigt werden müssen, oder bei Hilfsmitteln mit hohem Dienstleistungsanteil nicht zweckmäßig.

Förderprogramm INNO-WATT

Berlin. INNO-WATT heißt ein Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums zur „Förderung von Forschung und Entwicklung bei Wachstumsträgern in benachteiligten Regionen“. Das Programm ist auch für MedTech-Unternehmen aus dem KMU-Bereich interessant. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und externe Industrieforschungseinrichtungen zu unterstützen, so dass sie über die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Verfahren zu Wachstumsträgern in benachteiligten Regionen werden. www.inno-watt.de

eHealth-Konferenz 2007 im April in Berlin

Berlin. Die eHealth Conference 2007 findet vom 17. bis 19. April 2007 in Berlin statt. Das Motto lautet „From Strategies to Applications“. Die Konferenz gibt Telematikverantwortlichen bei Regierungen, Krankenversicherungen, Leistungserbringern und Anwenderorganisationen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, die aktuelle Situation zur Implementierung der Anwendungen und Infrastrukturen von Telematik in Europa und Deutschland zu diskutieren. Die eHealth Conference 2007 ist Teil der „eHealth Week Berlin 2007“. Weitere Informationen und Anmeldung: www.ehealth2007.de.

4,3 Millionen Beschäftigte im Gesundheitswesen

Wiesbaden. Zum Stichtag 31. Dezember 2005 waren knapp 4,3 Millionen Men-

schen in Deutschland und damit etwa jeder neunte Beschäftigte im Gesundheitswesen tätig. Das teilte das Statistische Bundesamt mit. Während die Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft zwischen 2004 und 2005 nahezu stagnierte, ist sie im Gesundheitswesen um 27.000 Beschäftigte oder 0,6 Prozent gestiegen. Nachdem im Gesundheitswesen in den Jahren 2000 bis 2003 noch jährliche Zuwächse zwischen 43.000 und 50.000 Beschäftigten registriert wurden und die Beschäftigung zwischen 2003 und 2004 mit einem Plus von nur noch 7.000 fast stagniert hatte, war 2005 wieder ein deutlicherer Anstieg zu verzeichnen. Dieser geht vor allem auf die Entwicklung bei den Gesundheitsdienstberufen (zum Beispiel Ärzte und Gesundheits- und Krankenpfleger) zurück. Auch die sozialen Berufe hatten mehr Beschäftigte als im Jahr 2004.

